



Wer keinen dämonischen Samen in sich trägt, wird auch nie eine magische Welt gebären.“ – Wer würde einen solchen Satz in einem Buch anstreichen? Müsste er nicht selbst einen Begriff des Dämonischen haben? Müsste er nicht wahrhaft interessiert daran sein, was als „magisch“ anzusehen ist? – Einen Hang zum Dämonischen hat man Adolf Hitler im Nachhinein eindeutig zuschreiben können. Während seiner Amtszeit als Reichskanzler wurde eine solche Einordnung jedoch nur selten vorgenommen.

Eine der frühesten bekannten Schriften, die dies deutlich ausspricht, ist Siegfried Kracauers „Von Caligari zu Hitler“ (1947). Er schloss seine Untersuchung mit Vergleichen von historischer Realität mit Filmen wie „Das Cabinet des Dr. Caligari“ (1919) und „Dr. Mabuse, der Spieler“ (1922): „Selbsternannte Caligaris hypnotisierten zahllosen Cesares Mordbefehle ein. Rasende Mabuses begingen wahnsinnige Verbrechen und gingen straffrei aus, und irre Iwans erdachten unerhörte Folterungen. Viele von der Leinwand her bekannte Motive wurden in dieser unheiligen Prozession zu lebendigen Ereignissen.“<sup>1</sup>

Hitler mochte noch an anderes gedacht haben, wenn er davon träumte, „eine magische Welt“ zu „gebären“. Das Adjektiv „dämonisch“ konnte ihm dabei jedoch kaum entgangen sein. Es ist ein Beispiel dafür, dass das öffentliche Bild, das Hitler schließlich von seinem Leibfotografen Heinrich Hoffmann konstruieren ließ, nicht nur auf klassische Inszenierungen politischer Herrschaft zurückzuführen ist, in denen der glorreiche Krieger und symbolische Vater des Kollektivs verherrlicht wird.

Die Anstreichung des Satzes vom „dämonischen Samen“ und der „magischen Welt“ findet sich in Hitlers Exemplar von Ernst Schertels „Magie. Geschichte, Theorie, Praxis“ (1923). Im Nachhinein versuchte man, die Bibliothek des „Führers“ zu katalogisieren, die schon von alliierten Truppen gefleddert worden war. Laut Timothy Ryback sollen es „zahlreiche Bücher über Okkultismus“ gewesen sein, die Hitler selbst erwarb. Viele konkrete Angaben finden sich jedoch nicht.<sup>2</sup> Es ist oft

---

1 Kracauer, Siegfried (2002): Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Films. Frankfurt a. M., 6. Aufl. (OA., am.: 1947), S. 287

2 Vgl. Ryback, Timothy (2010): Hitlers Bücher. Seine Bibliothek – sein Den-

nicht gesichert, welche Bücher Hitler selbst kaufte, geschenkt bekam, vielleicht vor Kriegsende vernichten oder an unbekanntem Ort bringen ließ, noch was durch Militär oder Geheimdienste der Siegermächte den Blicken entzogen wurde.

Ein solches Argument findet sich selten in Geschichtsbüchern. Es ist jedoch von zentraler Wichtigkeit, wenn es um geheime Politik und Geheimdienste geht, die unbestritten bedeutende Wirkmächte der Weltgeschichte sind. Auch hier greift eine Logik des Okkulten, Verborgenen. Nicht alles Denkbare, aber nicht Bewiesene kann stets miterzählt werden. Vielleicht war es aber dennoch faktisch der Fall.

In allgemeinen Begriffen mag es nicht gleich verständlich sein, dass diese Faktoren historisch des öfteren ineinander übergehen: Politik, Okkultismus, geheimdienstliche Arbeit. Bis ca. 1950 war es noch recht selbstverständlich für Männer von gehobener Position, Mitglied in einer Freimaurer-Loge zu sein. Hier wurden informelle Kontakte geknüpft, die in das berufliche und politische Leben zurückwirkten. Hier gab es Ansatzpunkte, über die Grenzen von politischen Parteien und auch von Nationen im Verborgenen Allianzen zu schmieden, die zunächst für Außenstehende unsichtbar bleiben mussten.

Auch wenn die offiziellen Äußerungen von Freimaurern dies nicht zu erkennen geben, liegen doch umfangreiche Dokumente vor, in denen der vertiefte, untrennbar mit der Vereinspraxis verbundene Okkultismus nachzulesen ist, den die Brüder intern pflegten. Neben einem erklärten magisch-rituellen Umgang mit den eigenen Symbolen war es etwa die ursprünglich jüdische Kabbala, auf die man hier sein Augenmerk richtete.<sup>3</sup> – Es wird im folgenden Text darum gehen, welche Auswirkungen ein solches esoterisches Denksystem auf Ideologie und auch soziale Praxis von Freimaurern und anderen Okkultisten haben konnte.

Für Historiker und generell für weltlich orientierte, areligiöse Geister sind esoterische Weltbilder heute wohl in noch größere Ferne gerückt, als es zu Hitlers Zeiten der Fall war. Astrologie etwa wird in Form von Horoskopfen zwar nach wie vor spielerisch betrieben. Die Ehrwürdigkeit einer Jahrtausende alten Disziplin, die stets die weltliche Macht von Herrschern begleitete und beriet, war im frühen 20. Jahrhundert noch nicht gänzlich abgeklungen. Es war relativ normal, einen Astrologie-Glauben zu pflegen, und dies galt für mehr Menschen in allen Gesellschaftsschichten. Der Siegeszug einer rein naturwissenschaftlichen Sichtweise war nicht so weit gediehen wie heute. Deshalb gab es bei Personen der Zeitgeschichte eine größere Bandbreite zwischen völlig schnörkelloser Rationalität und einer zumindest privat gehegten Mystik,

---

ken. M. e. Vorw. v. Norbert Frei. Köln (OA., am.: 2008), S. 223/206

3 Vgl. dazu ausführlich als zeitgenössischen Quellentext: Gloede, Hermann (1900): Die Ordenswissenschaft entwickelt an dem Lehrlingstephich. Ein kritischer Versuch auf historischer Basis. Bd. 1-2. Berlin.

die der aus frühen Hochkulturen überlieferten Sternenkunde immer noch als einer Erfahrungswissenschaft vertraute.

Wie das verborgene soziale Leben in Logen war der Okkultismus im eigentlichen Sinn also ein vorhandener, aber selten öffentlich dokumentierter Faktor. Die aktuelle Geschichtsschreibung kann damit jedoch offensichtlich wenig anfangen.

Neben die Interpretation äußerer Daten und Handlungen treten hierbei magische Weltbilder, um die sich nurmehr einzelne Spezialisten der Religionswissenschaft kümmern. Bei näherer Betrachtung ist ihre Wirkmacht für ein Verständnis ganz realer historischer Abläufe jedoch nicht zu unterschätzen.

Wo es entsprechende Verdachtsmomente gibt, müssen solche Hinweise gegeben und andere Schlussfolgerungen eingeschränkt werden, wenn sie zu solchen Indizien in Widerspruch stehen. Anderslautende Brusttöne der Überzeugung bei Historikern sind entweder gezielte Irreführung oder gefährliches, aber in manchen Herrschaftsformen erwünschtes Halbwissen.

Hitler hatte allen Anlass, nicht öffentlich als Okkultist gelten zu wollen. Er strebte danach, als Realpolitiker und entschiedener Kriegsherr wahrgenommen werden und zählte für seine Siege auf die Unterstützung manch kühlen Rechners, der Industrie und der Bevölkerung im Ganzen. Wenn er ein Okkultist war, dann insgeheim.

### **Astrologie in der Nazi-Führung**

Heinrich Himmler drückte es für die Astrologie so aus, wie es für jedwede Okkult-Interessen Hitlers ebenso gegolten haben kann: „*Wir* können nicht dulden, daß sich außer *uns* noch jemand mit der Astrologie beschäftigt. Die Astrologie muß im nationalsozialistischen Staat Privilegium singulorum bleiben und ist nicht für die Volksmasse.“<sup>4</sup> In der breiten Bevölkerung konnte ein unkontrolliertes Spiel mit dem prophetischen Charakter der Sternbilder unerwünschte Folgen haben.

Es war für Hitlers engste Weggefährten wie Himmler und – in Freundschaft an erster Stelle – Rudolf Heß lediglich erforderlich, dass die Staatenlenker selbst die Macht der Sterne nicht außer Acht ließen. In jahrtausendealter Tradition vertraute man Horoskopen, um den idealen Zeitpunkt für wichtige Unternehmungen und den Fortgang des eigenen und des kollektiven Schicksals zu bestimmen.

Für Hitlers wichtigste Weggefährten Himmler und Heß bestreitet kein Historiker ihre in zahlreichen Beispielen überlieferten Okkult-Interessen. Hitler selbst soll jedoch hiervon vollkommen distanziert geblieben sein? – Zu den deutlichsten Aussagen, dass dem nicht so war, gehört ein kurzer Hinweis in den Lebenserinnerungen von Hans Bernd Gisevius,

---

4 Wulff, Wilhelm Theodor Heinrich (1968): Tierkreis und Hakenkreuz. Als Astrologe an Himmlers Hof. Gütersloh, S. 154 (Hervorheb. W. T. H. W.)

Geheimagent unter Wilhelm Canaris. Gisevius kooperierte in den frühen 1940ern als deutscher Diplomat in der Schweiz mit Allen Welsh Dulles' „Office of Strategic Services“ (OSS), dem Vorgänger der CIA.

Er vermerkte in seinen Erinnerungen „Bis zum bitteren Ende“ (1954) zur Sicht von Göring und Himmler auf die Entscheidung über Ernst Röhm's Sturz 1934: „Der Tag fällt auf einen Sonnabend. Das ist günstig. Die beiden wissen genau, welche Rolle in Hitlers Berechnungen der Sonnabend spielt. Sicherlich haben sie in seinem Horoskop nachgespürt, vielleicht durch seinen Seni ihm einflüstern lassen, daß die Sterne an diesem Tage von einer besonderen Krise und von der Notwendigkeit einer besonderen Entschlußkraft reden.“<sup>5</sup> Giovanni Battista Seni steht als Astrologe – in Diensten des böhmischen Feldherrn Wallenstein um 1600 – sprichwörtlich für diese Figur eines magischen Beraters der Macht.

Dem Samstag war Hitler schon durch seine Geburt an einem solchen verbunden. Hermann Rehwaldt, vor und nach 1945 ein Stamm-Autor im Verlag des verschwörungstheoretisch sehr aktiven Generals Erich Ludendorff, schrieb in der Nachkriegszeit: „Es ist allgemein bekannt, daß sich Hitler mehrere Leibastrologen hielt, die die günstigsten Konstellationen für seine wichtigsten Unternehmungen berechneten.

Zudem spielen bei allen Okkulten heil- und unheilbringende Zahlen und Daten eine gewaltige Rolle. Ich will meine Leser mit dem Stumpfsinn der kabbalistischen Zahlenspielereien nicht weiter belästigen, muß aber hierauf ausdrücklich hinweisen, denn es ist allgemein bekannt, daß Hitler die meisten seiner Überraschungsmanöver zum Beispiel auf das Wochenende, auf Sonnabend, zu legen pflegte. Dieser Tag galt eben als sein Glückstag.

Was die Astrologen Hitlers anbelangt, so gehören solche ‚Wissenden‘ in der Regel einem der Geheimorden usw. an und bilden auf diese Weise eine internationale, überstaatliche Bruderschaft. Das alliierte Hauptquartier zog seinen Nutzen aus der astrologischen Verblödung des ‚Führers‘. Es richtete ebenfalls eine astrologische Zentrale ein, die die astrologisch günstigen Daten der deutschen Unternehmungen vorauszuberechnen hatte], damit militärische Gegenmaßnahmen rechtzeitig getroffen werden konnten. So spielte die Astrologie in diesem Falle eine geschichtegestaltende Rolle, die zahllose[] deutsche[] Soldaten Leben und Gesundheit kostete].“<sup>6</sup>

Rehwaldt erwähnt namentlich Karl Ernst Krafft als einen von Hitlers

---

5 Gisevius, Hans Bernd (1982): Bis zum bitteren Ende. Bericht eines Augenzeugen aus den Machtzentren des Dritten Reichs. München/Zürich (OA.: 1946), S. 107. Vgl. dazu auch: Bading, Ingo (2013b): „Wer auf dem Tiger reitet, kann nicht absitzen“. Adolf Hitler angefeuert von Hellschern und Astrologen. Berlin, S. 148.

6 Pinning, German [d. i. Hermann Rehwaldt] (1958): Vor einem neuen Äon. Pähl, S. 93f.

Astrologen – eine durch andere Quellen bisher nicht vollkommen gesicherte Behauptung. (Krafft starb 1945 im Konzentrationslager Buchenwald.)

Der Hinweis auf die Terminierung trifft insofern zu, als der *Freitag* im Datum der Mehrzahl bedeutender Taten Hitlers auftritt. Bestimmt man elf besonders hervorgehobene Ereignisse,<sup>7</sup> so fanden fünf davon an einem Freitag statt bzw. begannen an einem solchen: „Nacht der langen Messer“, Einmarsch in Österreich, Einmarsch in Polen, Westfeldzug, Kriegserklärung an die USA. Der 23.08.1941, an dem die deutschen Truppen Stalingrad erreichten, war ein Samstag.

Bleibt die Frage, warum der Freitag als Zeitpunkt in der Woche wiederkehrt. Gisevius und Rehwaldt erwähnen den „Sonnabend“, was für die Sicht auf astrologische Auslegungen erwähnenswert ist: Im englischen *Saturday* wird deutlich, dass diese Bezeichnung vom römischen *dies Saturni* abgeleitet ist und die antike astrologische Überzeugung transportiert. Die erste Stunde des Tages soll vom Gott Saturn ‚beherrscht‘ worden sein, dem auch der betreffende Planet gehorcht haben soll. – So wäre eine Terminierung auf Freitage notwendig, um für eine länger dauernde Aktion die saturnische erste Stunde des jeweiligen Samstags ‚auszuschöpfen‘.

Den Hinweis bei Gisevius als Zeitzeugen zu übergehen, lässt sich kaum sinnvoll begründen. (Man müsste erklären, warum er lügen sollte.) Der Okkultismus führender Nazis blieb aber bisher ein Thema von Spezialstudien, die zudem in der Geschichtswissenschaft wenig rezipiert wurden. Hitler als Person blieb dabei weitgehend ausgespart. Daneben stellte eine Reihe von TV-Dokumentationen das Thema v. a. im Hinblick auf die völkische Mystik dar – architektonisch realisiert etwa in Himmlers westfälischer Wewelsburg.

### **Geheimbund-Wesen der Thule-Gesellschaft**

Als Haupt- bzw. bekannteste Werke geltende Hitler-Biografien wie jene von Joachim C. Fest, Werner Maser, Ian Kershaw oder ein neuerer, sehr umfangreicher Entwurf von Volker Ullrich umgehen das Thema. Es ist möglich, dass hierdurch ein Verständnis der Ereignisse um Hitler deutlich erschwert bleibt. Dies gilt einerseits für die Persönlichkeitsstruktur

---

7 Es dürfte sich tatsächlich um alle bekannteren Ereignisse handeln, die in Hitlers Vita als größere „Überraschungsmanöver“ bezeichnet werden können. Außer den sogleich genannten sind dies: Hitlerputsch, Novemberpogrome, Afrikafeldzug, Russlandfeldzug, Angriff auf Stalingrad. Der Hitlerputsch erfolgte außerdem 1923, woraufhin bis 1933 hier kein Ereignis aufgeführt ist. Der Sonntag kommt unter diesen anderen Beispielen zweimal vor, sonst nur Einzelnennungen. Der Angriff auf Stalingrad folgte einer zeitlichen Logik des Vorrückens auf russischem Territorium, sodass hier keine sonderlich freie Bestimmung des Termins erfolgt sein dürfte.

des Diktators, deren teilweise Irrationalität immer wieder betont wird – bis hin zu seiner Einordnung als klinisch verrückt.<sup>8</sup>

Dass die Anfänge der NSDAP sich im Kreis der völkisch-okkultistischen Thule-Gesellschaft hinter verschlossenen Türen, unter noch größerer Geheimhaltung in deren „Thule-Orden“ abspielten, wird von Mainstream-Autoren wenigstens erwähnt. Ein Verständnis für dieses geistige Milieu jedoch wurde bisher nicht in der Lehrmeinung etabliert.

Die am besten anerkannten Arbeiten von Nicholas Goodrick-Clarke sind unverzichtbare Grundlagentexte zum Thema.<sup>9</sup> Sie beschränken sich jedoch in erster Linie auf sozialgeschichtliche Vorgänge und Personalien. Der Wust von Quellen okkultistischer Denkweisen, in denen sich verschiedene Traditionen und deren Abwandlungen vermischen, ist damit jedoch keineswegs aufgearbeitet.<sup>10</sup> – So ergibt sich die Notwendigkeit, eine Mentalitätsgeschichte dieser Variante von Okkultismus detaillierter aufzuzeigen.

Fachhistoriker betonten bisher selten, dass an Hitlers Aufstieg der *Freimaurer*, Reichsbankpräsident und Wirtschaftsminister Hjalmar Schacht so prominent beteiligt war, dessen Netzwerk bis in die Wall Street reichte. Nicht nur dies spricht für eine tiefere Bedeutung von Geheimgesellschaften wie den masonischen Logen in dieser bisher grauenvollsten Phase der Moderne.

Die Thule-Gesellschaft wurde als dezidiert anti-jüdische Variante der Freimaurerei begründet, da manche nationalistisch eingestellten Freimaurer um 1900 die zunehmende Präsenz von Juden in den Logen bemerkten und ablehnten.<sup>11</sup>

Es verblieben jedoch auch in dieser Neugründung freimaurerisch geprägte Denkweisen unter völkischen Okkultisten. Dazu zählten Vorstellungswelten der Kabbala. Astrologie wurde in offiziellen Schriften des Freimaurerordens nicht nennenswert betrieben, gehörte aber seit jeher zu den Interessensgebieten von Esoterikern, die sich auch von Freimaurer-Mystik und ihren Varianten angezogen fühlten und noch fühlen.<sup>12</sup>

---

8 Vgl. Marbach, Jan / Matussek, Paul / Matussek, Peter (2000): Hitler. Karriere eines Wahns. München

9 Goodrick-Clarke, Nicholas (2004): Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus. Wiesbaden (OA., engl.: 1982); ders. (2009): Im Schatten der Schwarzen Sonne. Arische Kulte, Esoterischer Nationalsozialismus und die Politik der Abgrenzung. Wiesbaden (OA., engl.: 2002)

10 Eine seltene Ausnahme sind die Bücher von Franz Wegener (siehe Literaturverzeichnis).

11 Vgl. Tyson, Joseph Howard (2008): Hitler's Mentor. Dietrich Eckart. His Life, Times & Milieu. New York / Bloomington, S. 112

12 Ein in die Gegenwart reichendes Beispiel ist der österreichische Autor Emil Stejnar (\* 1939), der zu Freimaurerei sowie Astrologie umfänglich publiziert

Der Bezug zu Himmelskonstellationen ist etwa in der freimaurerischen Architektur Washingtons dokumentiert.<sup>13</sup> Auch zum Gedankengut der Thule-Männer zählte er untrüglich. Der Gründer der Gesellschaft, Rudolf von Sebottendorf, gab nach seinem Austritt aus der völkischen Loge 1919 Zeitschriften und Bücher zur Astrologie heraus.

Eine Geschichte der – durchweg männlichen – Machtpolitik bis 1950 ohne explizite Einbeziehung der Freimaurer-Logen als wichtigstem privatem Treffpunkt elitärer Akteure schreiben zu wollen, ist ohnehin ein zweifelhaftes Unterfangen, auf das sich fast alle Autoren dies- und jenseits der Akademien geeinigt zu haben scheinen. Die Bruderschaft in der Loge ist für zahlreiche US-Präsidenten und Industrielle zu Zeiten Hitlers offiziell bestätigt und spielt deshalb eine Rolle für ihr Denken und verdeckte Strategien, die sie innerhalb ihres Clubs jenseits der politischen Öffentlichkeit koordinieren konnten.

### **Rockefellers Förderung des Krieges**

1949 kam es zu einem seltenen Moment der Wahrheit – im Kino. Der Chefankläger in Nürnberg wird von dem US-amerikanischen Industrievertreter ermahnt: „Sie wissen doch, wie Mister Tilgners Trust mit Standard Oil verbunden ist. Wenn Sie im Bauch der deutschen Chemie-Industrie wühlen, legen Sie auch *unsere* Eingeweide bloß.“ – Es kommt zu einem Fall von Siegerjustiz, der bis heute unwidersprochen blieb: Trotz ihrer Involvierung in das Nazi-Regime gelten die mächtige Standard Oil und die Rockefeller-Familie als ihre Besitzerin nicht als Mitschuldige des Zweiten Weltkriegs. Sie stellten Hitler kriegswichtige Patente für Benzin- und Gummi-Produktion zur Verfügung – hiervon erzählt der zitierte 1949er Film der jungen DDR-Produktion, „Der Rat der Götter“. – Auch betrieb Rockefellers Standard Oil unter dem Dach der „I.G. Farben“ eine Fabrik mit Zwangsarbeitern und SS-Personal in Auschwitz-Monowitz („Buna-Werke“).<sup>14</sup>

Ein solcher US-amerikanischer Einfluss auf Hitler-Deutschland blieb nach 1945 selbst ‚okkult‘, verborgen durch Vertuschen und Verschweigen. Und er stand im Zusammenhang einer weiterreichenden Geheimpolitik. Die vorherige Kooperation und Bestärkung der Diktatur auch seitens von US-Eliten kehrte sich 1945 um in das alliierte Nürnberger Gericht über jene Kriegsverbrecher, die mit Standard Oils

---

hat, zu Magie und Mystik auch innerhalb der offiziellen Forschungsloge „Quatuor coronati“. – Siehe zudem die Erläuterung betreffs des Masonen John S. M. Ward im zweiten Kapitel.

13 Vgl. Ovason, David (2002): *The Secret Architecture of Our Nation's Capital. The Masons and the Building of Washington, D.C.* New York et al. (OA., engl.: 1999)

14 Vgl. Sutton, Antony C. (2011): *Wall Street und der Aufstieg Hitlers.* Hg. v. Andreas Bracher. Basel (OA., engl.: 1976), S. 76f.

Unterstützung ihre Kriegsmaschinerie ans Laufen gebracht hatten.

Dies ist ein wichtiger realhistorischer Hintergrund, den man bedenken muss, wenn man den Aufstieg und Fall Hitlers nicht nur so betrachten will, wie es sich über hunderte Biografien und Film-Dokumentationen eingebürgert hat. Abweichungen hiervon werden gern als „Verschwörungstheorie“ oder gar „Volksverhetzung“ gebrandmarkt und effektiv unterdrückt – unterdrückt auch dort, wo sie nicht haltlos spekulieren, Kriegsverbrechen leugnen und pauschale einseitige Schuldzuweisungen machen, sondern wenig bekannte, aber gut dokumentierte Fakten aufführen.

Adolf Hitler sollte nach 1945 an erster Stelle stehen für ein gescheitertes System, eine gescheiterte Ideologie, für Massenmorde und kriegerische Zerstörung. Er war Oberbefehlshaber über Maschinen und Ressourcen, die im großen Krieg verfeuert wurden. – Die Kassen gefüllt und die produzierende Industrie auf Vordermann gebracht hatte keineswegs der mitreißende Redner aus Braunau am Inn, sondern sein Wirtschaftsminister, der schon erwähnte Freimaurer Hjalmar Schacht, bestens befreundet mit dem Direktor der „Bank of England“, Montagu Norman, der vor dem Krieg ebenfalls pro Hitler war.

Es setzten nicht nur deutsche Unternehmer auf Hitler als kommenden Mann und Abnehmer ihrer Industrieprodukte oder Rüstungsgüter und zückten deshalb rechtzeitig das Scheckbuch für Parteispenden. (Die Herkunft vieler Spenden blieb schon zu Hitlers Zeiten unübersichtlich, bevor 1945 fast alle Akten dazu auf Hitlers Geheiß vernichtet wurden.) Auf der ursprünglichen Welle von Zustimmung, finanzieller Förderung und mindestens Respekt wurde Hitler auf höchste Höhen getragen, von denen aus er beschloss, Angriffskriege zu führen.

Nach 1945 sollte es allein das deutsche Volk gewesen sein, das es angeblich hätte besser wissen können als zahlreiche Politiker und Wirtschaftsleute der internationalen Szene. Wesentlich den Deutschen warf man nun vor, kriegslüstern und antisemitisch eingestellt gewesen zu sein. Während US-Geheimdienste seither auch in zahlreichen anderen Ländern politische Extremisten förderten, um anschließend Kriege vom Zaun zu brechen, dann als Befreier aufzutreten und die Industrie-Interessen von Rockefeller & Co. zu vertreten,<sup>15</sup> sah man hingegen

---

15 Zahlreiche Bücher zu solchen Aspekten wurden bisher überwiegend von Autoren und Verlagen veröffentlicht, die man als ‚rechtsextrem‘ und/oder ‚verschwörungstheoretisch‘ einstuft. Mittlerweile werden entsprechende Thesen jedoch auch von diesbezüglich unverdächtigeren Autoren diskutiert. Vgl. bspw.: Wertz, Armin (2015): Die Weltbeherrscher. Militärische und geheimdienstliche Operationen der USA. Frankfurt a. M. – Den speziellen Zusammenhang von Öl-Handel und Geopolitik beleuchten etwa: Engdahl, F. William (2008): Mit der Ölwanne zur Weltmacht. Der Weg zur neuen Weltordnung. Rottenburg (OA., am.: 1992); Henderson, Dean (2010): Big Oil &



bei ‚den Deutschen‘ über Jahrzehnte die „Unfähigkeit zu trauern“ (Alexander und Margarete Mitscherlich) über Verbrechen, die allein ihnen anzulasten seien.

Nach den Horror-Visionen einer totalen Niederwerfung Deutschlands im Morgenthau-Plan unterstützte der alliierte Marshall-Plan den Wiederaufstieg des in Trümmern liegenden Deutschland. Im Gegenzug blieben von nun an anglo-amerikanische Institutionen und Interessen – offen und verdeckt – maßgeblich für die bundesdeutsche Innen- und Außenpolitik.

### **Allgegenwart der Manipulation**

Wie schon angedeutet, war Hitlers Aufstieg keinesfalls eine Einzelleistung – im Gegenteil, denn neben seinem politischen Talent war Hitler etwa in Finanzfragen desinteressiert. Sein Wissen als Militärstrategie hatte der ehemalige Rekrut im Ersten Weltkrieg sich autodidaktisch angeeignet. Auch seine Interessen am Okkultismus kamen nicht aus dem Nichts, sondern wurden geprägt vom Umfeld der Thule-Gesellschaft und von einzelnen Personen wie seinem Mentor Dietrich Eckart.

Der folgende Text zeigt, dass Hitler nach Art und Vorbild arkaner Symbole in althergebrachten Traditionen der Astrologie, Magie und Geheimbünde eine eigene Ikonografie entwarf, die in Fotografien und Filmaufnahmen überliefert ist.

Darüber hinaus führen Fragen danach, wie Hitler ein solches Wissen erlangte, zur Hypothese einer sehr weit zurückreichenden Beobachtung und Manipulation seiner Person. Möglich ist, dass schon das Auftreten Hitlers als kommender politischer Führer kein Zufall der Geschichte war, sondern durch eine wachsende Zahl geheimpolitischer Interventionen begleitet war. Auch diese bedienten sich teilweise magischer Zeichenpraktiken, die in einer historisch neuen Variante auf die ursprünglich jüdische Kabbala zurückgehen, wie sie auch in Programmschriften der Freimaurerei Eingang fand.

Vielleicht war Hitler einem zuvor beispiellosen Projekt der Gedankenkontrolle ausgesetzt, war er ein *mind control patsy* von Psychotechnikern internationalistischer Interessensgruppen und von deren geheimen Diensten.

Diese Erklärungsvariante des Phänomens Hitler führt notwendig dazu, dass seine Förderer auch außerhalb Deutschlands die Entstehung eines totalitären Regimes mit kriegerischen Folgen als *vorläufiges Ziel* ansahen – um anschließend das Deutsche Reich vernichtend zu schlagen und, völkerrechtlich legitimiert, die Kontrolle über dieses Territorium übernehmen zu können. Eine solche Logik der

---

Their Bankers In The Persian Gulf. Four Horsemen, Eight Families & Their Global Intelligence, Narcotics & Terror Network. North Charleston, South Carolina (OA.: 2005).

Macht, zumal geheimpolitisch herbeigeführt, gehört definitiv nicht zum Spektrum der etablierten Wissenschaft und Presse, sondern zum Arsenal sog. Verschwörungstheorie.

Es werden in meinem Buch jedoch keine Behauptungen aufgestellt, die nicht Tatsachen entsprechen und belegbar sind an Quellen, die nach Möglichkeit in ihrer Verlässlichkeit eingestuft werden. Es besteht ein grundlegender Unterschied zwischen sog. Verschwörungstheorien, die etwa sehr zweifelhafte Berichte über Ereignisse, angebliche wissenschaftliche Experimente und technische Möglichkeiten einbeziehen (Flugscheiben, Außerirdische, Nazi-Fluchtorte am Südpol, „Hohlwelt“), und solchen, die ein einwandfrei nachgewiesenes Gesamtmuster in einer Art interpretieren, die lediglich nicht den gängigen Schemata entspricht. Auch die allgemein anerkannten Versionen der Persönlichkeit Hitlers und seines Regimes sind Interpretationen, die auf bestimmten Annahmen basieren und andere Deutungen – wie auch Fakten – außer Acht lassen. Dies wird sich zur okkultistischen Seite der Nazi-Kultur und -Politik deutlichst zeigen. Immer wieder erweisen sich sog. ‚Normal-Versionen‘ als die eigentliche Verschwörungstheorie, die willkürliche Perspektiven einnimmt und sich selbst gegen Kritik immunisiert.

Allgemein gesagt, bot Hitlers verheimlichte Neigung, wie sie in vereinzelt Quellen erwähnt wird, ein Einfallstor für psychische Manipulationen und okkultistische Suggestionen. Sie konnten in erster Instanz von Personen in Hitlers Umfeld ausgehen und sind an ihrem anderweitig dokumentierten Gedankengut eindeutig nachweisbar. Noch komplizierter, aber dringend notwendig ist es, zu eruieren, von wem diese Personen um Hitler ihrerseits geprägt wurden – und ob in diesen vorgängigen Prägungen vielleicht schon Absichten bestanden, ein entsprechendes Umfeld für einen späteren Diktator zu schaffen. Die Begünstigung des Nazi-Regimes und sein anschließender Sturz führte jedenfalls eindeutig zum Verlust der Souveränität des deutschen Staates und seine untergeordnete Einbindung in das Machtgefüge der Westalliierten.

Eine Bildsprache Hitlers, die bisher nirgendwo aufgezeigt und interpretiert wurde, ist so erkennbar als das Symptom einer weiterreichenden Kryptopolitik. Es wird hier erstmals deutlich, dass Hitler an den Saturn als seinen Schicksalsplaneten glaubte. Es ist möglich, dass Hitler nach Rudolf Heß' machtpolitisch kontraproduktivem Flug nach England im Jahr 1941 das Vertrauen in astrologische Prognosen verlor – oder jedenfalls noch skrupelhafter versuchen musste, zwischen magischer Offenbarung und Desinformation zu unterscheiden. Doch mit seinem Glauben an die eigene Auserwähltheit – durch Schicksalsmächte und, seiner angeblichen Auffassung nach, nicht bewirkt durch die Geheimlogen der späteren Kriegsgegner – waren die Weichen gestellt für den endgültigen Untergang eines Deutschen Reiches.

Bis zu diesem Zeitpunkt aber liegen zahlreiche Dokumente vor, an

denen hier gezeigt werden soll, wie Hitler auf die Bedeutung des Saturn öffentlich hinwies, ohne jemals darüber zu sprechen. Es ist dies einer der gravierendsten Fälle von Okkultsymbolik im öffentlichen und politischen Raum. In zahllosen Bilddokumenten und Ikonen der historischen Überlieferung wurde dieser Raum zu einem Tropotop, in dem Zeichen erst entschlüsselt werden müssen, um auch zu ganz realen Beziehungen und Vorgängen erst vorzudringen, die bisher im Dunkeln lagen.

Als eine weithin übersehene Motivation für Hitler – als wohl tragischste Gestalt des 20. Jahrhunderts – offenbart sich auf diese Weise ein heutzutage wissenschaftlich diskreditierter Aberglaube. In Form einer Arkandisziplin und geheimpolitischer Manipulationen zeigen sich Okkultismus und Okkultsymbolik als verkannte Prägekraft der seinerzeit höchsten Stellen weltlicher Macht.

Nicht alles ist an einem Ort zu einer Zeit zu sagen. Grundlagen für das hier entworfene Szenario um Hitler enthält weiterführend meine Buchveröffentlichung „Okkultsymbolik und Machtpolitik“.